

Eine „Hymne fer Bärmesens“ und politische Mathematik

TVP-Jockelei begeistert mit geschliffenen Büttenreden und gekonnten Tänzen

■ „150 Jahre Turnverein unn 60 Jahre Jockelei – schunn viel erläbt unn mitgemacht, awwer immer noch debei“: Unter diesem Motto lud der Turnverein Pirmasens (TVP) am Samstagabend zur großen Punksitzung im Jubiläumsjahr ein. Die Vereinsaktiven boten dabei ein mehr als vierstündiges, abwechslungsreiches Programm. Pointierte Büttenreden, temporeiche Tänze und ein gut gelaunter Sitzungspräsident Andreas Petry ließen keine Langeweile aufkommen.

Der Abend begann mit den Jüngsten des TVP. Die von Silke Ohlinger-Sefrin und Nadine Wieser trainierte Mini- und Jugendgarde eröffnete mit sichtlicher Freude den Abend. Nach einem „Des hanner widder guud gemacht“ gab’s dann auch die erwünschte Zugabe. Die erste Rakete des Abends schickte Petry allerdings zu den verstorbenen Fasnachtern des TVP. „Wir hoffen, ihr habt dort eine genauso gute Party wie wir hier“, erinnerte er an viele Namen, die die Jockelei geprägt haben.

Die Stützpunktturner des Westpfalzturngaus sorgten mit akrobatischen Sprüngen gleich zu Anfang für die richtige Action. Dr. Ralf Jacobi beruhigte die Gemüter wieder und versuchte, mit Gleichungen aus der Bundes- und Lokalpolitik den Gästen „seine“ Mathematik näher zu bringen: „Ich versuch emol mit Denkmodelle, fer eisch des Dunkel uffzuhelle.“ Trotz vieler guter Beispiele fand Jacobi dennoch den entscheidenden Unterschied zwischen Mathematik und Politik: „In der Mathematik haben Nullen mehr Einfluss, wenn sie hinten stehen.“ Für die der Politik hatte er dann gleich noch einen Tipp parat. „Willscht du den kleinen Mann umgarne, musch du dein Flogge besser tarne“, riet er besonders



Jockelei-Urgestein Willi Schmid stieg wieder in die Bütt – und heiratete sich selbst.

dem Genossen Steinbrück. Seine „Hymne fer Bärmesens“ erntete verdienterweise die zweite Rakete. Mit „Mir sinn in 40 Jahr, fascht ä Driddel wennischer wohr – Gott schütze Bärmesens in seiner Exischdenz“, rief er auf: „Geb de Bevölkerung selber e neier Schwung und Lebensmut, dass die net alles madisch red – Miesmacher, bleiwe im Bett!“

Bissige Kommentare zur Lokalpolitik hatte auch die TVP-Orgel auf Lager: „In de Kaufhall, do werd feschk inweschiert. Die Stadt werd jetzt halt vumm Schweitzer saniert.“ Aber auch mit konstruktiven Ideen warteten Hans-Jürgen Sponhauer, Andreas Persch, Dieter Ehrhard, Joachim Groh, Thomas Sefrin und Markus Paul auf. Helfer für den Rheinland-Pfalz-Tag zu finden, für die Orgelmänner kein Problem: „Wenn de Matheis det locke mit Freibier und Eis, der kännt sich net redde vor Helfer – mit Speck fangt mer halt Meis.“

Bissig und biestig wie eh und je verarbeiteten die Trauerschnallen ihre Ehe- und Altersheimerlebnisse. „Kummsch du mit deim Gatte nimmer klar, schpend ne doch fer e Tom-

■ „In der Mathematik haben die Nullen mehr Einfluss, wenn sie hinten stehen.“

bola. Is die a noch fer e guter Zweck, beruhigt’s dei Gewisse und du hasch ne weg“, so der schlaue Rat von Gaby Sponhauer, Heike Glöckner, Marita Stahl, Mary Walter, Petra Zapp und Gaby Martin. Mit der Ehe so gar keine Probleme hatte dagegen Willi Schmid. Denn: „In einer lauen Sommernacht, hab einen Antrag ich mir gemacht“, ehelicht er sich der Einfachkeit halber selbst. Mitreimen durfte das Publikum beim Auftritt von Andreas Petry. Der fühlte sich in diesem Jahr sichtlich wohl in seiner „Bütt“. Sein „Willsch du dei Freundin mal lieblosen, schenk ihr am besten Rosen. Gewwe se mer lieber Wicken...“, sorgte für eine lautes „Uiju-ju!“ im Publikum. Margit Gummersheimers „Heartcore Guys“ waren zum ersten Mal beim TVP zu Gast. „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, mit diesem Gesang ließen die jungen Männer die Schwiegermütterherzen im Saal ganz sicher höher schlagen. Und mit ihren witzigen Zugaben hatten sie zudem die Lacher auf ihrer Seite.

Zwischen den Büttenreden glänzten an diesem Abend ganz besonders auch die vielen Tänzer und Sänger. Ob die TVP-Garde, die Mädels der Obersimter Eselei, die Mittwochsfrauen, die Showtanzgruppe, Barbaratsch, Cheerleader oder Männerballett – fetzige Choreographien und fantasievolle Küstüme begeisterten das Publikum. Das ließ es sich dann im Anschluss an die Veranstaltung nicht nehmen, in der Bar den Abend ausklingen zu lassen. (bos)



Faszinierende Tanzakrobatik boten die TVP-Cheerleader auf der närrischen Bühne der Jockelei. (Fotos: Oster)



Sehenswert waren die Turnakrobaten am Samstagabend auf der Jockelei-Bühne in der TVP-Halle.



Bissig und biestig wie eh und je gaben sich die Trauerschnallen – hier Heike Glöckner und Mary Walter – auf der Jockelei-Bühne.



Ihre ganz eigene Sicht von der Pirmasenser Lokalpolitik hatten auch in diesem Jahr wieder die Orgelpfeifen.